In Freiheit Geboren

Nordglanz

Ich stehe am Deck des Kutters, der Drachenkopf liegt I'm Sturm.
Die Winde treiben mich vorwärts zu meinen Heimatspuren. Einst
war ich ausgezogen, verblendet von Reichtum un Macht. Dabei mic
h selber gefunden, mich zum Sklaven gemacht.

In Freiheit geboren, I'm freien Kampf ins Grab. Zerspreng dein
e Ketten, zerspreng diese Schmach. Die Schmach, die dich gefan
gen hält zwischen Besitz und Macht, sie lässt sich nicht lösen,
außer du schüttelst sie ab.

Ich steige auf dem Rücken meines alten Gauls. Mein Weg führt mi
ch nach Süden, entgegen meines Traums. Ich reite meinem Glück s
tändig hinterher, und bin ich angekommen, existiert es nicht me
hr. Gelangweilt von meiner Macht sitze ich auf dem Thron. Ich k
ann mein Gold nicht mehr zählen, für das Volk empfinde ich nur
Hohn. Wieviele habe ich verstoßen? Wieviel brachte ich an den S
trick? Um meine Macht zu halten, mein einziges Glück.